

Bayernweites Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ Sachbericht für den Zeitraum vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

1. Allgemeines

2. Projektorganisation

- 2.1. Projektgruppe
- 2.2. Projektplanung
- 2.3. Projektverwaltung
- 2.4. Wissenschaftliche Begleitung

3. Kursleiterseminare

- 3.1. Erstellung Konzept und Teilnehmerunterlagen
- 3.2. Organisation und Planung
- 3.3. Durchgeführte Seminare
- 3.4. Auswertung Seminare
- 3.5. Fazit Seminare

4. Initiierung von Angeboten

- 4.1. Rahmenkonzept Gestaltung und Aufbau von Angeboten
- 4.2. Realisierte Angebote
- 4.3. Fazit Initiierung von Angeboten

5. Öffentlichkeitsarbeit

- 5.1. Homepage
- 5.2. Veröffentlichungen
- 5.3. Fachtag
- 5.4. Fazit Öffentlichkeitsarbeit

6. Kooperation und Vernetzung

- 6.1. Partner
- 6.2. Fachaustausch
- 6.3. Fazit Kooperationen und Vernetzung

7. Bewertung und Ausblick

1. Allgemeines

Der Landesverband hat mit der Vorbereitung des Projektes bereits Ende 2013 begonnen. Dazu wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die sich aus Vertretern regionaler Alzheimer Gesellschaften, Übungsleiterinnen und Übungsleitern sowie Vertretern des Seniorensports zusammensetzte. Die Vorbereitung wurde von Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP), dem Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) und dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) begleitet. Nach Klärungen in den Gremien des Landesverbandes wurde der Projektantrag schließlich am 27.01.2014 beim ZBFS eingereicht. Am 11.12.2014 wurde das Vorhaben im Vergabeausschuss des StMGP vorgestellt. Der Bescheid des Zentrums Bayern Familie und Soziales erfolgte Mitte 05/2015.

Das vorgelegte Konzept beschreibt die Zielsetzungen und Bausteine für einen Projektzeitraum von Mai 2015 bis April 2018. Darin sind in den jeweiligen Abschnitten folgende wesentliche Hauptziele beschrieben:

Für den ersten Projektabschnitt von Mai 2015 bis Dezember 2016 hat sich der Projektträger folgende Hauptziele gesetzt:

- Planung und Durchführung von 6 Kursleiterseminaren in verschiedenen Regionen Bayerns
- Initiierung und Entstehung von 8 regionalen Bewegungsangeboten für die Zielgruppe in verschiedenen Regierungsbezirken Bayerns

Für den zweiten Projektabschnitt von Januar 2017 – Dezember 2017 wurden folgende Ziele festgelegt:

- Planung und Durchführung weiterer 9 Kursleiterseminare
- Weitere 8 zusätzliche regionale Bewegungsangebote sollen entstehen
- Initiierung eines bayernweiten Netzwerkes Sport und Bewegung trotz(t) Demenz (Bekanntmachung, Unterstützung beim Aufbau und der Verbreiterung der Angebote, qualitative Weiterentwicklung und Weiterführung der Angebote)

Erfreulich ist, dass unser Antrag auf Projektverlängerung bis April 2020 im Dezember 2017 positiv entschieden wurde.

Im Mittelpunkt des aktuellen dritten Projektabschnittes von Januar 2018 bis April 2020 stehen die:

- Förderung der Nachhaltigkeit der Angebote
- Verbreitung der regionalen Angebote

Der gesamte Projektzeitraum wird durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet, wobei auch durch öffentlichen Fachtage das Projekt und dessen Ergebnisse dargestellt werden sollen.



2. Projektorganisation

2.1. Projektgruppe

Die Projektgruppe setzt sich nach wie vor aus Frau Silke Grotkasten, staatl. geprüfte Gymnastiklehrerin, Diplom-Sportlehrerin, Kursleiterin Freizeit- und Gesundheitssport), Herrn Gerd Miebling (Diplom-Sportlehrer, Diplom-Psychogerontologie) und der Projektleitung, Herr Gerhard Wagner (Diplom-Sozialpädagoge und Geschäftsführer des Landesverbandes) zusammen.

Die Projektgruppe hat sich im Jahr 2018 insgesamt sechs Mal zusammengesetzt um die Projektumsetzung zu planen und abzusprechen. Neben diesen Treffen haben hat sich die Projektgruppe regelmäßig telefonisch und per Mail ausgetauscht.

Themen der Zusammenarbeit waren dabei:

- Seminarplanung für das Jahr 2018 und 2019
- Auswertung und Bewertung der sattgefundenen Kursleiterseminare
- Optimierung von Schulungsinhalten, Neuaufnahme neuer Themen
- Informationsaustausch zu Förderanträgen und Entscheidung von Anträgen
- Projektentwicklung wie Kooperationen, Öffentlichkeitsarbeit, allgemeine Organisation des Projektes
- Planung und Durchführung von Fachaustauschtreffen mit schon geschulten Kursleitungen
- Planung eines Fachtages „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“
- Erstellung und Abstimmung des „Leitfadens“
- Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung

Die Sitzungen wurden in der Regel von der Projektleitung geplant. Die Zusammenarbeit in der Projektgruppe ist sehr gut und produktiv. Im Nachhinein lässt sich feststellen, dass die Hinzuziehung von Kompetenzen aus dem Bereich des Sports und die Nähe zur Vereinsarbeit eine sehr wichtige Ergänzung der Kompetenzen des Landesverbandes war.

Der Umfang der Arbeitszeit für die Projektleitung wurde mit 20% einer Vollzeitstelle kalkuliert. Im Berichtszeitraum 2018 wurden im Bereich Projektleitung insgesamt 349 Arbeitsstunden erbracht. Die Arbeitszeit der in der Projektgruppe Mitarbeitenden betrug insgesamt 346 Arbeitsstunden.

2.2. Projektplanung

Bezüglich der im Konzept beschriebenen Ziele war es zunächst notwendig, für den Projektzeitraum die wichtigsten Ziele zu benennen und sich auf diese zu konzentrieren.

Prioritäre Ziele

Folgende Hauptziele wurden entsprechend des Konzeptes in der Arbeitsgruppe festgelegt, in Teilaufgaben beschrieben und umgesetzt.



- Als eines der Kernziele im ersten Projektabschnitt wurde die Gewinnung und Qualifikation von Kursleiter und Kursleiterinnen festgelegt, denn bislang fehlten ausgebildete Personen, die im Umgang mit Menschen mit Demenz und mit gezielten Sport- und Bewegungsangeboten vertraut sind. Insgesamt war die eigene Zielvorgabe nach der dreijährigen Projektlaufzeit (05/15 bis 04/18) 15 Seminare in verschiedenen Regionen Bayerns durchzuführen. Nachdem bis 31.12.16 sechs Seminare durchgeführt waren, stand zur Zielerreichung noch die Durchführung von neun Seminaren bis 04/18 an. Dieses Ziel wurde mit sieben Seminaren im Jahr 2017 und vier Seminaren im Januar und Februar 2018 erreicht bzw. übertroffen.
- Wie im Konzept bzw. im Verlängerungsantrag beschrieben, haben wir uns das Ziel gesetzt, von uns geschulte engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter dabei zu unterstützen bis April 2018 16 Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz in ganz Bayern ins Leben zu rufen. Bis Ende des Berichtszeitraumes 2018 wurden mehr als 30 Bewegungsangebote in Leben gerufen.

Weitere wichtige Ziele

Die Förderung der Nachhaltigkeit und die Verbreitung der regionalen Angebote wurden v.a. in Angriff genommen durch:

Bekanntmachung des Projektes durch verschiedene Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

- Aufbau, Weiterentwicklung und regelmäßige Aktualisierung einer Projekthomepage¹
- Erstellung und Versendung von Informationen, Artikeln, Presstexten sowie Informationen an relevante Organisationen und Initiatoren
- Vorträge auf Treffen bzw. Veranstaltungen verschiedener Kooperationspartner
- Durchführung eines öffentlichen Fachtages
- Entwicklung von zwei Leporellos zur Information von Initiatoren² und zur Gewinnung von Teilnehmern³

Gewinnung und Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sowie Vernetzung

- Verbände und Vereine des Sports
- Verbände und Träger der Altenhilfe
- Verbände der Zielgruppe (Seniorenvertretung, Sozialverbände)
- Organisationen und Institutionen, die bei der Initiierung, der Gestaltung von Rahmenbedingungen relevant sind (Ministerien, Gebietskörperschaften, Krankenkassen)

2.3. Projektverwaltung

Projektkommunikation

Dies beinhaltete folgende Aktivitäten im Projektzeitraum:

- Beantwortung aller Anfragen zum Projekt von Seiten interessierter Kursteilnehmer und Kursteilnehmerinnen, (potentieller) Trägern von Bewegungsangeboten, Verbänden und anderen

¹ <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz>

² https://www.alzheimer-bayern.de/images/downloads/wir_fuer_sie/projekte/sport/Werbe- und Info-Material/Ansicht_BAlzG_SBD_Initiatoren_gelb.pdf

³ https://www.alzheimer-bayern.de/images/downloads/wir_fuer_sie/projekte/sport/Werbe- und Info-Material/Ansicht_BAlzG_SBD_Patienten_rot.pdf



- Kontakt mit Kooperationspartnern, dem Ministerium und dem ZBFS
- Erstellung und Versendung von Projektrundschreiben
- Gewährleistung der internen Projektkommunikation (gegenüber MitarbeiterInnen und Gremien)
- Planung und Organisation von drei Fachaustauschtreffen mit geschulten Kursleitungen
- Erstellung und Versendung von Protokollen der Projektgruppensitzungen, der Fachaustauschtreffen und anderer Sitzungen, sowie von drei Projektrundbriefen
- Darstellung des Projekts auf der Internetpräsenz
- Darstellung des Projektes und der Projektergebnisse im Rahmen eines Fachtages in Nürnberg am 5. März 2018⁴

Projektfinanzierung

- Erstellung und Führung einer Belegliste, die die Ausgaben und Einnahmen aufführt
- Rechnungswesen, Überwachung des Zahlungseinganges (Förderung, Teilnahmegebühren der Kursleitungen, teils Versendung von Erinnerungen) und des Zahlungsausganges (Honorare der Projektgruppenmitarbeitenden, Raumkosten für Seminare)
- Auszahlungsanträge an das ZBFS erstellen und versenden
- Prüfung und Entscheidung von Förderanträgen verschiedener Träger neuer Bewegungsangeboten, Information der Antragsteller über die Kriterien der Förderung, Überweisung der Fördersummen, Prüfung der Verwendungsnachweise
- Konzeptionierung und Einreichung eines Projektverlängerungsantrages
- Erstellung von Sachberichten und Verwendungsnachweisen für verschiedene Projektabschnitte

Projektdokumentation und Projektcontrolling

- Dokumentation der Arbeitszeit mit der Benennung der unterschiedlichen Tätigkeiten
- regelmäßige Berichte an die Gremien des Vereins
- Information der Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle, die indirekt ebenfalls in das Projekt involviert sind (z.B. Entgegennahme von Anfragen und Telefonaten)
- Aufbau und Führen eines Ablagesystems

2.4. Wissenschaftliche Begleitung

Aufgaben im Bereich der Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung waren:

- Regelmäßige Absprachen über die Zusammenarbeit: Lesen, Prüfen und Ergänzen der Erhebungsinstrumente, Ergänzungen/Stellungnahmen verfassen, mit der Projektgruppe absprechen und weiterleiten
- Regelmäßige Information (z.B. Zusendung von Protokollen und Rundschreiben) und Einladung der wissenschaftlichen Begleitung (zu Fachaustauschtreffen und zu Projektgruppensitzungen)
- Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitung bei der Evaluation (Zusendung von Kontaktdaten, Übersendung von Übersichten), Information der Kursleitungen zur wissenschaftlichen Begleitung
- Regelmäßige Informationsweitergabe zu den Seminaren (z.B. Auswertungsergebnisse) und zum Projektverlauf allgemein

⁴ <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/fachtagungen-dokumentation>

3. Kursleiterseminare

3.1. Erstellung Konzept und Teilnehmerunterlagen

Für die im Projektzeitraum durchgeführten Schulungen wurden die entwickelten Schulungskonzepte in einzelnen Punkten aufgrund von Praxiserfahrungen ergänzt und angepasst. Für die einzelnen Seminare wurden die gesamten Schulungsinhalte in einem Ordner für jeden Kursteilnehmer bzw. jede Kursteilnehmerin zusammengestellt und übergeben.

3.2. Organisation und Planung

Zielgruppe

Die Projektgruppe hatte sich entschieden, Personen zu erreichen, die motiviert sind, nach Absolvieren des Seminars mit ihren Vereinen bzw. Organisationen passende Sport- und Bewegungsangebote ins Leben zu rufen (diese Formulierung ist Teil der Ausschreibungen). Dafür wurden folgende Qualifikationen formuliert:

- Übungsleiter von Sportvereinen und vergleichbare Ausbildungen
- Fachkräfte der Pflege oder Sozialpädagogik, mit Erfahrung im Arbeitsfeld Demenz

Dieser Ansatz hat sich aus Sicht der Projektgruppe und aus Sicht der Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer aus folgenden Gründen bewährt:

- Die Vernetzung zwischen beiden Bereichen ist zur Verwirklichung von Angeboten und zur Gewinnung von Teilnehmern in den Angeboten unbedingt erforderlich
- Beide Bereiche profitieren vom Wissen des jeweils anderen, was uns Teilnehmende der Seminare immer wieder bestätigen
- Des Weiteren ist es damit auch gelungen, die Auseinandersetzung mit dem Thema Demenz auch in anderen gesellschaftlichen Sektoren (z.B. Sportvereine) zu bringen.

Seminarplanung/Räume/Verpflegung

Der Projektträger hat sich entschieden, die Seminare so kompakt wie möglich an vier Tagen (mit jeweils zehn Fortbildungseinheiten á 45 Minuten, vier Tage am Stück oder zweimal 2 Tage) durchzuführen. Dieses Format hat sich bewährt. Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit (Reduzierung von Fahrtzeiten und Fahrtkosten) wurde weiterhin entschieden, den ersten Tag mit der Projektleitung des Landesverbandes und den Themen (Kennenlernen, Vorstellung Projekt, Demenz, Aufbau von Angeboten) als Theorietag zu gestalten. Die Tage 2-4 finden in einem Wechsel von Theorie und Praxis statt.

Die Anforderungen an die Räumlichkeiten hat die Projektgruppe wie folgt formuliert: einen Schulungsraum und zusätzlich an drei Tagen gleichzeitig und ganztägig eine Turnhalle oder einen Bewegungsraum mit mindestens 100 m², um flexibel zwischen Theorie und Praxis wechseln zu können. Solchen Gegebenheiten stehen nicht überall zur Verfügung. Dennoch ist es gelungen, in Zusammenarbeit mit Mehrgenerationenhäusern, Sportvereinen, Landratsämtern, kommunalen Einrichtungen sowie Einrichtungen der Wohlfahrtspflege geeignete Räumlichkeiten für die Jahr 2018



geplanten und durchgeführten vier Seminare in Landsberg, Nürnberg, Regen und Würzburg zu finden.

Mit den entsprechenden Trägern wurden Termine vereinbart, Absprachen für die Durchführung der Seminare getroffen, Mietverträge geschlossen und die Verpflegung vor Ort geklärt. Die Kosten für Räumlichkeiten wurden aus Projektmitteln finanziert, die der Verpflegung haben die Teilnehmenden selbst getragen.

Bewerbung der Seminare

Für alle Seminare wurden Ausschreibungstexte mit Anmeldeformularen von der Projektleitung entwickelt. Mit diesen wurden für jedes einzelne Seminar folgende regionale Adressaten, mit der Bitte angeschrieben über ihre Verteiler interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu informieren:

- Bezirksverbände des BLSV
- Seniorenfachstellen der Landratsämter
- Alzheimer Gesellschaften in den jeweiligen Regionen
- Regionalen Demenzinitiativen
- Fachberatungsstellen

Weiterhin wurde jedes einzelne Seminar auf der Projekthomepage des Landesverbandes veröffentlicht und mit dem jeweiligen Anmeldeformular versehen.

Die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde auf maximal 16 begrenzt. In einigen Fällen mussten Interessierten auch abgesagt werden. Aufgrund kurzfristiger Absagen waren jedoch auch einzelne Seminare nicht voll ausgebucht.

Teilnehmermanagement

Interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich nach Erhalt der Informationen beim Landesverband mit den entwickelten Anmeldeformularen angemeldet. Die Erfassung der Teilnehmerdaten und die Information über den Stand der Aufnahme in das Seminar ist zeitintensiver als erwartet.

Einzelne Schritte dabei waren:

- Das Einlesen der Anmeldeformulare und die Erfassung der Teilnehmerdaten in einer Excel-Tabelle
- Anmeldebestätigung via Email
- Kontrolle des Zahlungseinganges (teilweise Nachfragen, wegen noch nicht erfolgter Zahlungen)
- Erstellung von Verteilerlisten, Zusammenstellung von Teilnahmeinformationen für die Einladung (Anfahrt/Übernachtungsmöglichkeiten/Handling der Verpflegung...), Einladung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Vermittlung von Mitfahrgelegenheiten
- Bearbeitung kurzfristiger Absagen, Rücküberweisung bereits bezahlter Teilnehmergebühren, Kontaktaufnahme mit Personen auf der Warteliste, ob diese nun doch kurzfristig noch teilnehmen können
- Nach dem ersten Seminartag Aktualisierung von Adressaten und nach Klärung des Einverständnisses Versendung an die Seminarteilnehmer (damit diese im Sinne einer Vernetzung nach dem Seminar in Kontakt treten können)

- Erstellung von Teilnehmerlisten und Teilnahmebestätigungen, Quittungen über Ausgaben
- Neben diesen Regelabläufen wurden während des Verlaufs der Seminaaraufnahme, aber auch nach Beendigung des Seminars verschiedenste Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beantwortet, Informationen versendet oder Kontakte vermittelt.

3.3. Durchgeführte Seminare

Wie die untenstehende Übersicht zeigt, wurden im Jahr 2018 wie geplant insgesamt vier Seminare in unterschiedlichen Regionen Bayerns durchgeführt.

Datum	Ort	Kooperation mit	Bezirk	Teilnehmer			
				Anzahl	Pflege	Sport	davon Stat. Pflege
Jan 18	Landsberg	Landratsamt	OBB	13	3	10	2
Feb 18	Nürnberg	NHG Gostenhof	MFR	11	7	4	1
Sep 18	Würzburg	Seniorenheim Ehaltenhaus/St. Nikolaus	UFR	15	2	13	0
Nov 18	Regen	-	NDB	13	4	9	2
Gesamt 2018				52	16 31%	36 69%	5 10%

- Der Anteil an Personen aus dem Sportbereich zeigt, dass Demenz ein relevantes Thema in den Tätigkeiten der Übungsleitungen ist. So wurde uns immer wieder geschildert, dass in schon bestehenden Seniorensportgruppen nach subjektiver Einschätzung sich auch Menschen mit beginnender Demenz befinden.
- Weiterhin zeigt dieser Sachverhalt, dass es mit dem Projekt gelingt, das Thema Demenz und die Auseinandersetzung damit, auch in andere gesellschaftlich relevante Bereiche zu transportieren. Das Projekt „Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ unterstützt somit auch die Bayerische Demenzstrategie in der Umsetzung ihrer Leitziele. Nach diesen erfordert das Thema Demenz eine gesamtgesellschaftliche Betrachtungsweise, und darf nicht ausschließlich auf die Pflege fokussiert werden.

3.4. Auswertung Seminare

Zur Erhebung der Zufriedenheit der Teilnehmenden und zur Überprüfung unserer Zielsetzung wurde ein zweiseitiger Feedback-Bogen erarbeitet, der am Ende der Seminare von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausgefüllt wurde. Die Einzelergebnisse wurden von der Projektleitung zusammengefasst und beschreiben die Teilnehmerzufriedenheit wie unten beschrieben.

Datum	Ort	Organisation	Inhalte	Dozentin bzw. Dozent	Gesamt
Jan 18	Landsberg	1,40	1,44	1,42	1,42
Feb 18	Nürnberg	1,44	1,11	1,08	1,21
Sep 18	Würzburg	1,80	1,52	1,51	1,61
Nov 18	Regen	1,54	1,44	1,20	1,39
Gesamt		1,55	1,38	1,30	1,41

In den Kategorien Organisation, Schulungsinhalt und Dozent bzw. Dozentin wurde (auf einer Skala von 1=sehr gut bis 6=ungenügend) folgendes abgefragt:

- Organisation: Vorabinformationen, klar und übersichtlich strukturiert, Räumlichkeiten
- Schulungsinhalt: Aufbereitung und Umfang, Verständlichkeit der Informationen, Praxisbezug, Qualität der Materialien, Fortbildung ist lohnens- und empfehlenswert
- Dozentin bzw. Dozent: sinnvolle Einteilung, schafft angenehmes Klima, auf Teilnehmerwünsche eingehen, beantwortet Fragen, ermutigt Erfahrungen einzubringen, ordnet Einzelaspekte in Gesamtzusammenhang ein, formuliert konstruktive Kritik, interessant und lebendig gestaltet

Die Ergebnisse zeigen, dass die grundsätzliche Konzeption und Durchführung der Seminare sehr gut gelungen ist.

3.5. Fazit Seminare

Mit der Durchführung von elf Seminaren im zweite Projektabschnitt, davon vier im Jahr 2018, mit der Erreichung der gewünschten Zielgruppen wurden die in der Projektplanung gesetzten Ziele erreicht bzw. übertroffen.

- Unsere Hypothese zu Beginn des Projektes, dass in der Zielgruppe engagierte Einzelpersonen aus dem Bereich der sozialen Arbeit und aus dem Bereich des Sports zu finden sind, die das Thema Sport/Bewegung/Demenz voranbringen möchten, hat sich voll bestätigt. Zumindest lässt sich vorläufig feststellen, dass Motivation und Engagement dieses Personenkreises die treibende Kraft ist.
- Die Nachfrage nach den Seminaren, aber auch viele Äußerungen von interessierten Personen an diesem Thema zeigen, dass Bewegung bei Demenz als sehr bedeutsam eingeschätzt wird und dass in diesem Bereich ein Schulungsbedarf besteht.
- Erfreulich für uns als Projektträger ist, dass viele Interessierte uns rückgemeldet haben, dass dies ein „tolles“, wichtiges Projekt ist, auf das manche schon längst gewartet haben.



4. Initiierung von Angeboten

Wie bereits beschrieben, besteht das zweite Hauptziel des Projektes in der Initiierung passender Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz in einer frühen Krankheitsphase. Mit folgenden Aktivitäten haben wir versucht, dieses Ziel zu erreichen:

4.1. Rahmenkonzept Gestaltung und Aufbau von Angeboten

In den Seminaren werden verschiedene Aspekte der Gestaltung und des Aufbaus von Sport- und Bewegungsangeboten thematisiert.

Aspekte der Gestaltung

- Beschreibung der Zielgruppe: in Zahlen, Wohnsituation, Symptomatik frühe Phase, Selbsterleben von Menschen in früher Phase
- Zielsetzung des Angebotes Inklusion und Prävention
- Gruppenzusammensetzung: gemischte Gruppen mit Menschen mit Demenz und nicht erkrankten Menschen, Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Gruppengröße vor dem Hintergrund der Erkrankung
- Benennung des Angebotes, Kommunikation des Themas Demenz vor dem Hintergrund der Situation der erkrankten Menschen, Thematisierung des Themas in der Gruppe
- Atmosphärische Gestaltung des Angebotes: Leistung, korrekte Durchführung, Umgang mit Fehlern, Art der Kommunikation, Bedürfnisorientierung versus Funktionale Orientierung, Umgang mit „Störungen“
- Benennung problematischer Situation vor dem Hintergrund Demenz und vor dem Hintergrund haftungsrechtlicher Aspekte
- Gruppenleitung: Notwendigkeit von mindestens zwei Personen in der Kursleitung, Ausnahmen von dieser Regel z.B. bei der Teilnahme von Angehörigen
- Kleine Gruppen: maximal 12 Personen
- Immer gleiche Räumlichkeit und feste Gruppenzusammensetzung
- Klare Struktur, wiedererkennbare gleiche Abläufe (Rituale)
- Einfache Übungen, wenig theoretische, sprachliche Anleitung
- Mischung zwischen Trainingscharakter/Leistung und Entspannung, Spielerische Elemente, Einsatz von Musik und Tanz, Mischung von Übungen, die die Kraft, die Beweglichkeit und die Koordination ansprechen
- Verschiedene Angebote für Menschen in der Anfangsphase und der mittleren Phase einer Demenzerkrankung
- Regelmäßigkeit ohne allzu große Bindung
- Unterschiedliche Settings: Gruppen mit erkrankten Menschen, Gruppen mit Angehörigen, gemischte Gruppen

Aspekte der Finanzierung

Es gibt je nach Anbieter und Angebotsart, Organisation und Institution sowie unter Berücksichtigung der (beruflichen) Qualifikationen der Kursleitungen verschiedene Möglichkeiten, das Angebot zu finanzieren.



Zu diesen Finanzierungsoptionen wurden von der Projektgruppe umfangreiche Recherchen und im zweiten Projektabschnitt weitere Informationen eingeholt.

Im diesem Rahmen haben wir auch festgestellt, dass manche Finanzierungsoptionen noch nicht speziell für das Vorliegen einer Demenzerkrankung bestehen. So ist in der Vereinbarung der Kostenträger und Leistungserbringer für Reha-Sport-Angebote auf Bundesebene, im Katalog der Erkrankungen, Demenz noch nicht aufgenommen. Durch Initiative des Landesverbandes wurde bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Bundesverband Berlin ein Antrag eingebracht, dass auch beim Vorliegen einer Demenzerkrankung eine Abrechnung als Reha-Angebot ermöglicht wird. Eine Klärung konnte bisher nicht erzielt werden, da nach Aussagen der Kostenträger eine Neuaufnahme neuer Erkrankungen momentan nicht möglich ist. In der Projektverlängerungsphase haben wir begonnen verstärkt daran arbeiten, dass mit Kostenträgern Bedingungen der Finanzierung (Prävention und Rehabilitation) geklärt und geschlossen werden.

Im Rahmen der Seminare werden die bestehenden Finanzierungsoptionen dargestellt. Schwierig und teils unübersichtlich ist, dass jedes Angebot je nach Ansiedelung mit unterschiedlichen Qualitätskriterien und unterschiedlichen Qualifikationen der verantwortlichen Leitung verbunden ist. In Zukunft wäre es sinnvoll hier mit Unterstützung der Politik, der zuständigen Ministerien und Verbände zu einer Vereinheitlichung zu kommen, um die Entwicklung flächendeckender Präventions- und Inklusionsangebote für Menschen mit Demenz in einer frühen Phase zu erleichtern.

Folgende Finanzierungsmöglichkeiten sind nach unseren Klärungen grundsätzlich gegeben und werden in den Seminaren dargestellt:

- Niedrigschwelliges Betreuungsangebot (§ 45b SGB XI)
- Vereinsmitgliedschaft
- Kurskarten
- Präventionsangebot Primärprävention (§ 20 SGB V)
- SPORT PRO GESUNDHEIT (Gütesiegel)
- Reha-Sport-Angebot (§ 43 SGB V mit § 44 SGB IX)
- Selbstzahler

Im Projekt sind Fördermittel zur Finanzierung modellhafter Angebote vorgesehen, die an Angebotsträger weitergereicht werden können. Auf Basis des Bescheides vom ZBFS hat der Landesverband Förderkriterien und Antragsformulare zur „Anschubfinanzierung“ von qualifizierten Sport- und Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz entwickelt, und informiert die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kursleiterseminare sowie Initiatoren über diese Möglichkeit.

Im Folgenden Auszüge aus den Förderkriterien:

- die maximale Fördersumme pro Angebot beträgt 1.500 €
- zwendungsfähige Kosten sind: Honorarkosten der Übungsleiter, Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, Miete für Bewegungs- und Veranstaltungsräume oder Übungsmaterial
- Angebotsträger ist eine juristische Person, die u.a. den Versicherungsschutz der Kursleiterinnen und Kursleiter sowie und der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu gewährleisten hat
- Teilnehmende sind Menschen in einer frühen Phase einer Demenzerkrankung. Neben diesen können Angehörige und andere Personen (Inklusion) teilnehmen
- das Angebot findet regelmäßig (in der Regel wöchentlich, jedoch zumindest 14-tägig) über



einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten statt

- das Angebot wird von einer geeigneten Kursleitung (Qualifikation: anerkannte Übungsleiter/in, bzw. jemand mit vergleichbarer Ausbildung oder Fachkraft aus dem Bereich Pflege/Sozialpädagogik) nach Teilnahme am Seminar „Kursleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ des Landesverbandes verantwortlich geleitet
- im Angebot ist mindestens eine zweite Person (Co-Leitung) anwesend, die Erfahrung im Bereich Demenz hat (Betreuungsassistenten nach § 53c SGB XI, Ehrenamtliche nach § 45 b SGB XI, oder Personen, die das Seminar „Kursleitung Sport und Bewegung trotz(t) Demenz“ des Landesverbandes absolviert haben)
- bei Gruppen mit Angehörigen ist eine zweite Person nicht zwingend notwendig
- der Angebotsträger stellt einen Förderantrag beim Landesverband und erstellt einen ordnungsgemäßen Verwendungsnachweis mit Kopien der Belege, als auch einen Sachbericht
- der Angebotsträger weist darauf hin, dass das Angebot vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, der Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und der privaten Krankenversicherung gefördert wird. Der Hinweis auf die Förderung lautet: *„Dieses Projekt wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege, sowie durch die Arbeitsgemeinschaft der Pflegekassenverbände in Bayern und durch die private Pflegeversicherung gefördert.“*

Folgende Übersicht zeigt die Anzahl der bei uns eingegangenen und von der Projektgruppe unterschiedenen Anträge in den verschiedenen Projektphasen und die Höhe der insgesamt weitergeleiteten Mittel. Ein Angebot wird dabei grundsätzlich mit maximal bis zu 1.500 € gefördert. Eine zweite Förderung für das gleiche Angebot ist dabei nicht möglich, da wir die Förderung lediglich als Anschubfinanzierung verstehen.

- Projektabschnitt 05/15 bis 12/16: vier Anträge mit insgesamt 5.190,00 €
- Projektabschnitt 01/17 bis 12/17: acht Anträge mit insgesamt 6.202,50 €
- Projektabschnitt 01/18 bis 12/18: sechs Anträge mit insgesamt 6.763,75 €

Aspekte des Aufbaus

Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen strukturierten und erfolgreichen Aufbau von Angeboten zu ermöglichen, wurde dieser im Rahmen der Seminare thematisiert. Da jede Situation vor Ort sehr unterschiedlich ist, ist es jedoch schwierig, hier ein standardisiertes Vorgehen aufzuzeigen. Möglicherweise zeigen sich in der noch ausstehenden Evaluation der entstandenen Angebote bestimmte wiederkehrende Erfolgs- bzw. hemmende Faktoren, die zu einer Konkretisierung der Unterstützung führen können. Die Zusammenfassung der Erkenntnisse zu einer Handlungsempfehlung „Aufbau von Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz in einer frühen Phase“ war ein wesentlicher Teil der Arbeiten der Projektgruppe im Jahr 2018. Die Handlungsempfehlung befindet sich aktuell (April 2019) noch in der Endabstimmung mit dem zuständigen Referat des StMGP.

Nach unserer Erkenntnis und Erfahrung sind folgende Faktoren bedeutsam:

- die Motivation, das Engagement, die Kompetenzen und zeitliche Ressourcen der Kursleitungen
- die Motivation und die Unterstützungsbereitschaft des Trägers eines potentiellen Angebotes



- die regionale Vernetzung von Organisationen und Kompetenzen aus den Bereichen des Sports, des Beratungsbereiches, des Gesundheitswesens und der relevanten Bereiche der Kommune
- eine gute Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, die eine „Vermittlung“ von Teilnehmern mit sich bringt (z.B. Beratungsstellen, Arztpraxen und die Herstellung einer Mund zu Mund Kommunikation)
- die Bezeichnung und Beschreibung des Angebotes (etwas was Spaß macht, gesund ist und soziale Kontakte fördert und nicht die Verwendung des Begriffes Demenz in den Vordergrund stellt)
- im Einzelfall bei schwierigen Situationen Kontakt mit regionalen Netzwerken (Angehörigen, Beratungsstellen) unter Beteiligung der teilnehmenden Person
- ein „neutraler Ort“, immer am gleichen Ort (evtl. ein in der Region bekannter öffentlicher Treffpunkt),
- zugeschnitten auf die Fähigkeiten der Teilnehmenden (Überforderung vermeiden)
- Anknüpfend an den Lebens-Hintergrund der Teilnehmenden (biografieorientiert)
- Bezug zum Alltag der Menschen herstellen (Alltags- bzw. Normalitätsorientierung)
- Nicht leistungsorientiert, sondern spielerisch, tänzerische Elemente, Einsatz bekannter Musik
- Soweit wie möglich die Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigen, auch Gesprächs- und Erzählelemente integrieren (Beteiligungaspekt)

4.2. Realisierte Angebote

Ergebnis verschiedener Abfragen bei Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch den Landesverband haben ergeben, dass bis zum jetzigen Zeitpunkt (April 2019) 33 neue Angebote von im Projekt ausgebildeten Kursleitungen oder im Zusammenhang mit dem Projekt entstanden sind (dargestellt auf unserer Homepage unter <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/regionale-angebote>). Alle diese Angebote sprechen Personen aus dem ambulanten Bereich an.

Nach unserem aktuellen Kenntnisstand befinden sich noch mehrere Angebote in der konkreten Planung, und werden nach Start bald auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht.

4.3. Fazit Initiierung von Angeboten

Es ist erfreulich, dass das Projekt zu den oben dargestellten neuen Angeboten geführt hat. Eventuell sind noch weitere Angebote entstanden, über die wir als Projektträger noch nicht informiert sind. Die Erfahrung zeigt, dass regelmäßiges Nachfragen von Seiten des Projektträgers bei den ehemaligen Teilnehmern notwendig ist.

Ein Nebeneffekt des Projektes ist, dass durch die Teilnahme von Personen aus dem stationären Bereich auch dort neue Angebote entstanden sind, oder angeregt durch die Teilnahme an unseren Seminaren bestehende Angebote ergänzt wurden.

Wichtige Gründe für einen Misserfolg bei der Gründung neuer Angebote durch Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer waren:



- Mangelnde Nachfrage durch Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Evtl. verbunden mit einer negativ attributierten Werbung („Wandern mit Demenzkranken“)
- Kooperation mit Sportverein kam nicht zustande

Initiatoren denen es beim ersten Mal nicht gelungen war, ein Angebot zu entwickeln, haben in gemeinsamen Gesprächen aber auch deutlich gemacht, dass sie weitere Versuche unternehmen werden ein solches Angebot zu entwickeln.

In Gesprächen mit den Initiatoren und auch den Fachaustauschtreffen wurde ersichtlich, dass es bestimmte hemmende, aber auch förderliche Faktoren gibt.

Als Erfolgsfaktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes wurden aus Sicht der Kursleitungen empfunden:

- Informiertes Umfeld (Kommune, Verein)
- Titulierung des Sportangebotes
- Gut erreichbare Räumlichkeiten
- Geeignete Bündnispartner (Vereine, Politiker)
- Unterstützende Fördermittel

Als hemmende Faktoren in Bezug auf die Etablierung eines Sportangebotes wurden aus Sicht der Kursleitungen genannt:

- Probleme mit der Finanzierung des Angebotes
- Teilnehmerrekrutierung
- Fehlende Kooperationsbereitschaft bei Entscheidern
- Fehlende Räumlichkeiten
- Ungeklärte Haftungs- und Versicherungsfragen

Bisher war es uns als Projektträger noch nicht möglich den Aufbau, Erfolgs- und Hemmfaktoren und die Qualität der Angebote systematisch zu untersuchen. Es gibt aber zu allen Angeboten Kontakte durch die Projektgruppe. In die Formulierung der „Handlungsempfehlungen“ für den Aufbau und die Durchführung solcher Angebote haben wir bereits erhobene Erkenntnisse aus bestehenden Angeboten eingebracht.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1. Homepage

Sehr zeitnah nach der Projektbewilligung hat der Projektträger eine Projekthomepage konzeptioniert und aufgebaut. Die Projektseite wurde im Projektzeitraum laufend aktualisiert. Dies bedurfte von Seiten der Projektleitung die Erarbeitung der Änderungsbedarfe, die an die Grafikerin weitergeleitet und eigepflegt wurden.

5.2. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

- Artikel in „Pfleger in Bayern“ Bd. 46 2/2018 S. 18

5.3. Fachtag

Der Fachtag am 5. März 2018 war mit etwa 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Alle mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen dokumentieren, dass es eine sehr gelungene Veranstaltung war, die

- eine gute Mischung von Theorie und Praxis bot,
- das Thema Demenz nicht als Defizitthema, sondern die Kompetenzen von Menschen mit Demenz und die Möglichkeiten die Erkrankung positiv zu beeinflussen gezeigt hat,
- die Aufgaben Inklusion und Teilhabe, Prävention und Rehabilitation aufgezeigt hat,
- die Bedeutung und Möglichkeiten der Prävention aus wissenschaftlicher Sicht aufgezeigt hat,
- die ermutigt hat in diesem Bereich noch aktiver zu werden.

Zusammengefasst hat der Fachtag gezeigt, dass das Projekt eine große, positive Resonanz in der Bürgerschaft, in Organisationen und Verbänden der sozialen Arbeit und des Sports gefunden hat

Die meisten Beiträge sind auf der Internetpräsenz des Projektes verfügbar⁵.

5.4. Fazit Öffentlichkeitsarbeit

Die Internetpräsenz zum Projekt hat sich als wichtiges Kommunikations- und Informationsmedium im Projekt entwickelt. Dies betrifft jede Form von Informationen: Allgemeine Informationen zum Projekt, Informationen zu Kursleiterseminaren und Informationen zu bestehenden Angeboten.

Von großer Bedeutung für alle Beteiligten war der Fachtag im März. Neben der Kernaufgabe der Information zu fachlichem Wissen und der Projektumsetzung ermöglichte der Fachtag die Präsentation der verschiedenen Formate und den Aufbau von persönlichen Kontakten zwischen den Teilnehmenden.

⁵ <https://www.alzheimer-bayern.de/index.php/wir-fuer-sie/projekte/sport-und-bewegung-trotz-t-demenz/fachtagungen-dokumentation/25-wir-fuer-sie/projekte/97-dokumentation-fachtag-sport-und-bewegung-trotz-t-demenz-2>

6. Kooperation und Vernetzung

6.1. Partner

Wie in der Konzeption vermutet, hat sich im Verlauf des Projektes gezeigt, dass die Netzwerkarbeit von zentraler Bedeutung ist und für die Umsetzung der Hauptziele in der ersten Projektphase unbedingt notwendig war. Dies gilt vor allem deshalb, weil die Gewinnung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Seminaren sowie die Initiierung eines Angebotes von potentiellen Trägern der Sportangebote abhängig sind. Aufgrund dessen hat die Steuerungsgruppe auch im Projektzeitraum großen Wert auf Netzwerkarbeit gelegt.

Im Rahmen des Projekts konnten bisher folgende Kooperationen eingegangen werden:

- Bayerischer Landessport-Verband e.V. (BLSV)
- Bayerischer Turner Verband (BTV)
- Bezirksverbände des BLSV in den verschiedenen Regierungsbezirken
- Angehörigenberatung e.V. Nürnberg
- Gerontopsychiatrische Fachkoordination (GeFa) Mittelfranken
- Landessenorenvertretung in Bayern LSB
- Verschiedene Seniorenfachstellen der Landratsämter (Bamberg, Landsberg, Günzburg, Roth)
- Träger von Sportangeboten (Pflegerheime, Sportvereine, Alzheimer Gesellschaften)

Neben den obengenannten Tätigkeiten im Bereich der Kooperation gab es mehrere telefonische bzw. Mailkontakte mit Sportvereinen, Landratsämtern, Alzheimer Gesellschaften, Organisationen und Initiativen. In diesen Kontakten ging es um Beratungen zu bestimmten Themen, um die Vermittlung von Informationen oder die Vermittlung zu möglichen Kooperationspartnern der Region.

6.2. Fachaustausch

Der Wunsch nach weiterer Zusammenarbeit mit der Projektgruppe auch nach Beendigung der Kursleiterschulung wird von fast 80 Prozent der befragten Kursteilnehmenden gewünscht (Ergebnis der Evaluation der wissenschaftlichen Begleitung).

Diesem Wunsch kommen wir nach, indem der Projektpartner als Ansprechpartner zu allen Fragen rund um das Projekt zu Verfügung steht. Wie bereits beschrieben findet dieser „Einzel-Fachaustausch“ laufend statt.

Am 6. Juli 2018 fand ein Fachaustauschtreffen statt an dem neben zwei Mitgliedern der Projektgruppe fünf Kursleitungen teilgenommen haben, die bereits ein Angebot gestartet hatten oder kurz vor dem Start eines Angebotes standen.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Bericht Projektleitung zum Projektverlauf
- Bericht wissenschaftliche Begleitung
- Bericht der Teilnehmer zu bestehenden Angeboten



- Bericht der Teilnehmer zu geplanten Angeboten
- Erfolgsfaktoren und Hemmnisse bei der Initiierung eines Bewegungsangebots für Menschen mit Demenz (MmD)

6.3. Fazit Kooperationen und Vernetzung

Es kann festgestellt werden, dass die zur Erreichung der Projekthauptziele erforderlichen Kooperationspartner gewonnen werden konnten. So waren die eingegangenen Kooperationen und hier vor allem mit dem BLSV der Garant dafür, dass in Zusammenarbeit mit dessen Bezirksverbänden Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus den Sportvereinen zur Teilnahme an den Seminaren gefunden werden konnten. Damit konnte das Thema Demenz auch in Bereiche des Sports gebracht werden.

Festzustellen ist aber auch, dass von Seiten der Dachverbände und deren Organisationen nur im Einzelnen konkrete Initiativen zur Schaffung von Rahmenbedingungen, zur Unterstützung der einzelnen Vereine oder zur Herbeiführung von Rahmenbedingungen für Angebote für Menschen mit Demenz sichtbar wurden. Ein Schwerpunkt im zweiten Projektabschnitt soll deshalb auf diesen Gesichtspunkt gesetzt werden.

7. Bewertung und Ausblick

Bewertung

Aus Sicht des Projektträgers ist für das Berichtsjahr 2018 dasselbe Fazit zu ziehen, wie in der vorhergehenden Projektphase:

- Das Projekt ist erfolgreich und was möglicherweise noch wichtiger ist, es adressiert wichtige Themen der Zukunft, nämlich Inklusion und Prävention.
- Das Projekt hat eine große Resonanz in der Fachöffentlichkeit des Sports und der Demenz erfahren. Wir haben in beiden Bereichen viele engagierte Fachkräfte erreicht, die motiviert sind hinsichtlich der benannten Projektziele tätig zu werden.
- Das Projekt leistet einen Beitrag zu dem notwendigen Bewusstseinswandel, da den Krankheitsverlauf positiv beeinflussende Möglichkeiten, und die Potentiale und Kompetenzen von Menschen mit Demenz betont werden.
- Mit dem Projekt konnte der vermutlich eher „demenzferne“ Sportbereich erreicht werden und die Auseinandersetzung mit dem Thema in die Wege geleitet werden.
- Wie gezeigt, hat das Projekt aber auch die Bedeutung des Themas im Bereich der Pflege gestärkt und zu neuen Initiativen geführt.
- Die im Rahmen des Projektes praktizierte Vernetzung der beiden Bereiche Sport und Demenz ist gelungen. Die Vernetzung verschiedener Sektoren, wird in Zukunft sicher noch mehr Bedeutung bekommen (müssen).
- Die selbstgesetzten Ziele des Projektträgers für den Berichtszeitraum 2018 konnten umgesetzt werden.

Nürnberg 26. April 2019



Dr. Winfried Teschauer,
Projektleiter
Mitglied des Vorstandes
Deutsche Alzheimer Gesellschaft Landesverband Bayern e.V.